

E-Plan München

Pilotvorhaben zum Test
der Praxistauglichkeit von
Elektromobilität in einem
Ballungsraum

Treffen der Umwelt-, Abfall- und
Klimaschutzbeauftragten
am 13.02.14
im Bauzentrum München

Dr. Gerhard Urbainczyk
Referat für Gesundheit und Umwelt



Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie



Koordiniert durch:





Hintergrundinformationen

Die Bundesregierung hat im April 2012 vier Regionen in Deutschland als „Schaufenster Elektromobilität“ ausgewählt und fördert hier auf Beschluss des Deutschen Bundestags die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben. Insgesamt stellt der Bund für das Schaufensterprogramm Fördermittel in Höhe von 180 Mio. € bereit. In den groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt.

Weitere Informationen unter **www.schaufenster-elektromobilitaet.org**



Vorläuferprojekt: Modellregionen Elektromobilität in Deutschland (2009 - 2011)

Ziel (Bundesregierung):

Bis 2020 sollen 1.000.000 Elektrofahrzeuge in Deutschland eingesetzt werden.

Die Bundesregierung stellte für die **acht Modellregionen Elektromobilität** 115 Mio. € Fördermittel zur Verfügung.

Projektschwerpunkte der Modellregion Elektromobilität München:

- Ermittlung von Nutzerpräferenzen im MIV mittels eines Feldversuchs (BMW, Siemens, SWM)
- Test von Hybrid-Bussen (MVG)
- Grundlagenarbeit zur Erstellung eines nachhaltigen kommunalen Elektromobilitätskonzepts (LHM, SWM)





Aktivitäten des Bundes – Schaufenster Elektromobilität

- Schaufenster sind groß angelegte, regionale Demonstrations- und Pilotvorhaben für Elektromobilität. Hier werden die innovativsten Elemente der Elektromobilität gebündelt und deutlich sichtbar und erfahrbar gemacht, national wie international.
- Im April 2012 hat die Bundesregierung entschieden, vier von 23 eingereichten Bewerbungen in das Förderprogramm „Schaufenster Elektromobilität“ aufzunehmen.
- Folgende Regionen wurden als „Schaufenster Elektromobilität“ ausgewählt:
 - Baden Württemberg/LivingLab BWe mobil
 - Bayern Sachsen/ELEKTROMOBILITÄT VERBINDET
 - Berlin-Brandenburg/Internationales Schaufenster der Elektromobilität
 - Niedersachsen/Unsere Pferdestärken werden elektrisch

Selbstverständnis

Elektromobilität...

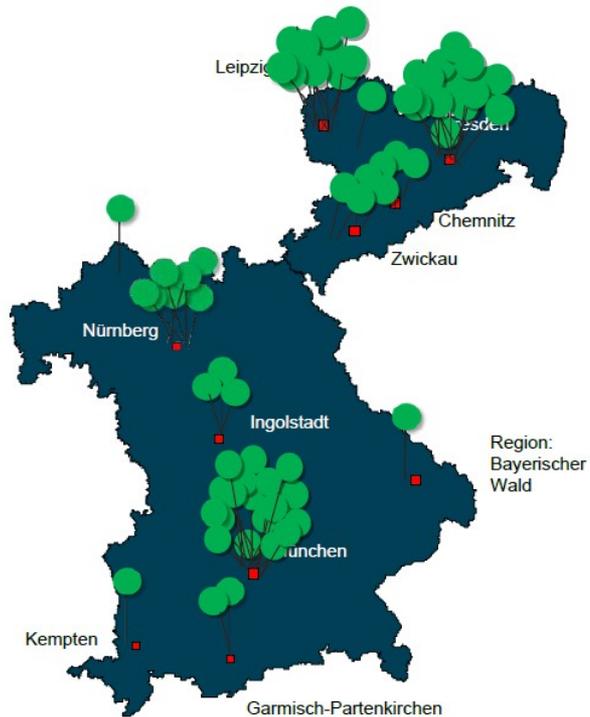
- ist mehr als reine Antriebstechnologie
- ist ein ganzheitliches, nachhaltiges und zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für unterschiedlichste
 - Nutzergruppen
 - Verkehrssituationen
- trägt zu Klima- und Umweltschutz bei
- hat essenzielle Bedeutung für die deutsche Wirtschaft

Das System E-Mobilität





Projekte verteilt über Bayern und Sachsen



In Summe über 50 Teilprojekte mit ca. 150 Partnern



Schwerpunkte des Schaufensters

Schwerpunkt

Beschreibung

Langstrecken-
mobilität

- Entlang der A9 von München bis Leipzig werden Schnellladestationen in einem maximalen Abstand von 90 Kilometern errichtet
- Ausweitung bis nach Berlin und Österreich ist Teil der Überlegungen

Urbane
Mobilität

- E-Mobilität in Städten stellt hohe Anforderungen an Stadt-/Verkehrsplanung
- Entwicklung von Konzepten zur Schaffung passender Park- und Lademöglichkeiten für Nutzer (z.B. Pendler, Anwohner, Logistik, Taxi)

Ländliche
Mobilität

- E-Mobilität in ländlichen Regionen komplexer aufgrund größerer Entfernungen und anspruchsvoller Topografie
- Untersuchung Nutzerverhalten (z.B. Privatpersonen, Touristen, Behörden)

Internationale
Verbindungen

- Internationale Sichtbarkeit via Messen und Tourismus
- Kooperation mit der Republik Österreich in konkreten Projekten und Erfahrungsaustausch mit der Provinz Québec, Kanada

Aus- und
Weiterbildung

- Dreigliedriger Ansatz von der Schule über das Studium bis hin zur Promotion
- Vielzahl an Projekten im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung



www.elektromobilitaet-verbindet.de

Projektkoordination Bayern

Bayern Innovativ GmbH

Dr. Johann Schwenk
Tel. +49 911-20671-215
schwenk@bayern-innovativ.de



Projektkoordination Sachsen

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

Cathleen Klötzing
Tel. +49 351-4910-3166
cathleen.kloetzing@saena.de



E-Plan München

Projektpartner



Projektzeitraum: 03/2013 bis 02/2016

Gesamtprojektvolumen: ca. 6,4 Mio. Euro.

Projektpartner bei der LH München:

Referat für Gesundheit und Umwelt

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Referat für Arbeit und Wirtschaft

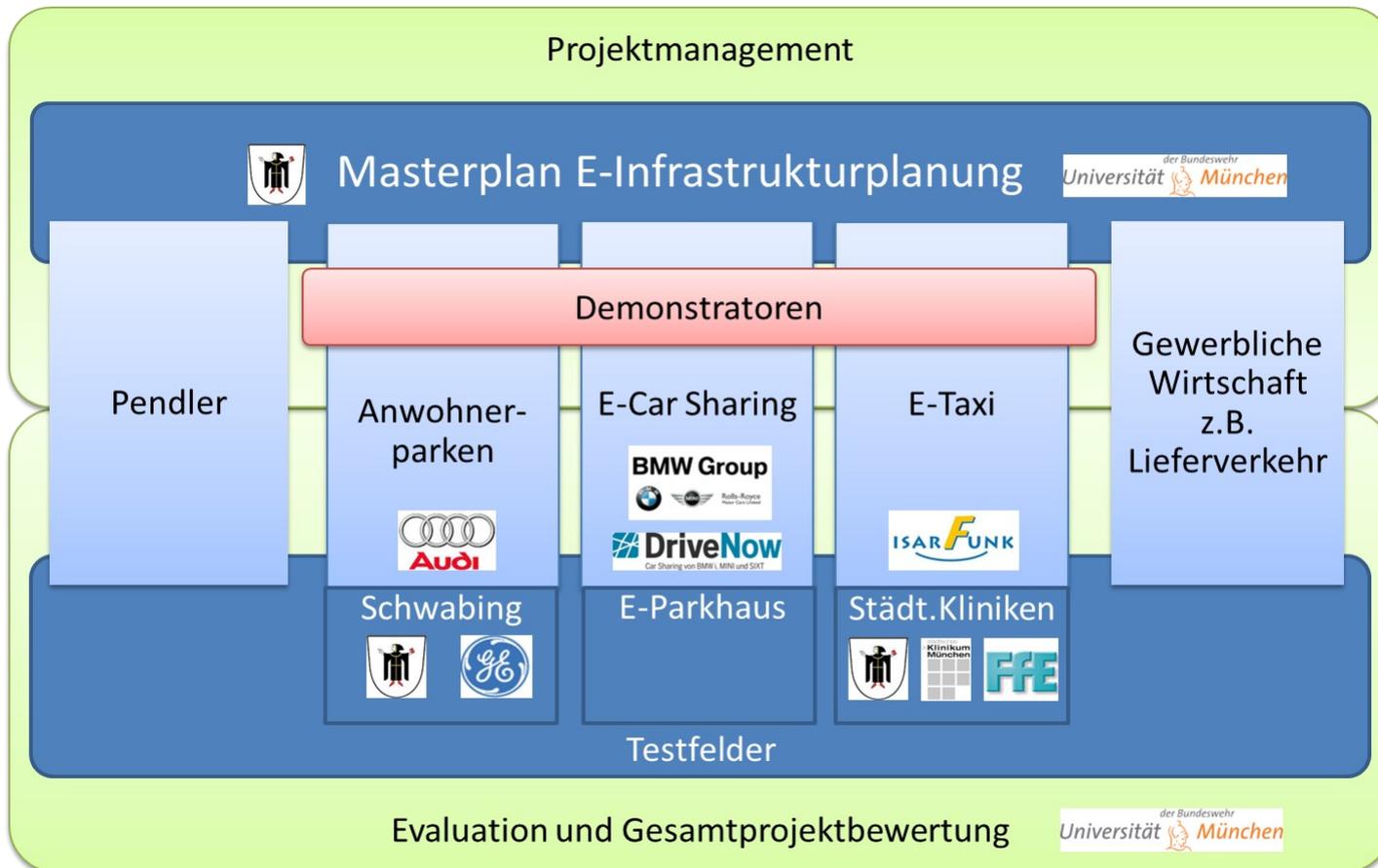
Kreisverwaltungsreferat

Baureferat

Unterstützung durch die SWM GmbH



Projektstruktur E-Plan München



Ziel: Aufbau einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur

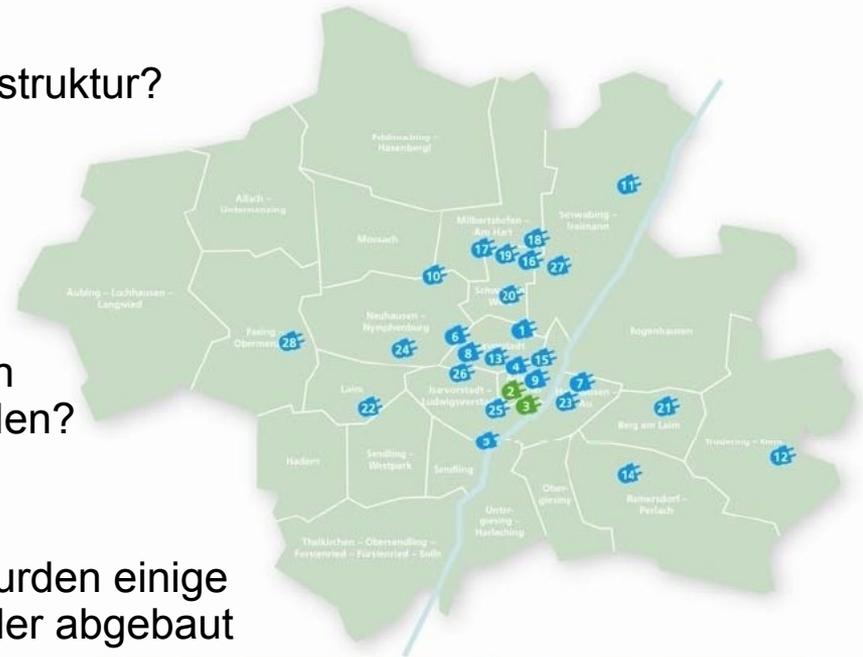
Die Entwicklung einer nachhaltigen Ladeinfrastruktur wurde bereits in der „Modellregion Elektromobilität München“ als eine der zentralen Aufgaben erkannt.

- Wo besteht Bedarf nach (welcher) Ladeinfrastruktur? (Kundenbedürfnisse)
- Wo sollte aufgrund der verkehrspolitischen Zielsetzungen der LH München (keine) Ladeinfrastruktur aufgebaut werden?
- Wie kann eine Belieferung der Ladestationen mit nur regenerativem Strom gesichert werden?

Stand Februar 2014:

- circa 55 öffentliche Ladestationen, davon wurden einige mit Abschluss der Modellregion bereits wieder abgebaut
- Belieferung der 16 Ladestationen der Stadtwerke München mit regenerativem Strom

→ **verkehrlich sinnvolle und ökonomisch effiziente Verteilung der Ladestationen in München bedarf einer Art „Masterplan E-Infrastruktur“**



Einige Kriterien zur Identifizierung von Standorten für Ladeinfrastruktur:

1. Verkehrs- und Stadtverträglichkeit:

- bestehende Parkmöglichkeiten für Anwohner in von hohem Parkdruck geprägten Teilgebieten nach Möglichkeit nicht reduzieren
- keine Behinderung von Fußgängern, Radfahrern und Mobilitätseingeschränkten durch Ladeinfrastruktur (z. B. durch Kabel)
- keine Beeinträchtigung des Stadtbildes bzw. öffentl. Raums

2. Wirtschaftlichkeit:

- mehrere Ladepunkte an einer Ladestation: Anordnung der zu nutzenden Parkplätze (z. B. vier um eine Ladesäule)
- vorhandener Stromanschluß und Spartenkompatibilität

3. Erreichbarkeit

- Zugänglichkeit bzw. zentrale Lage für Nutzer

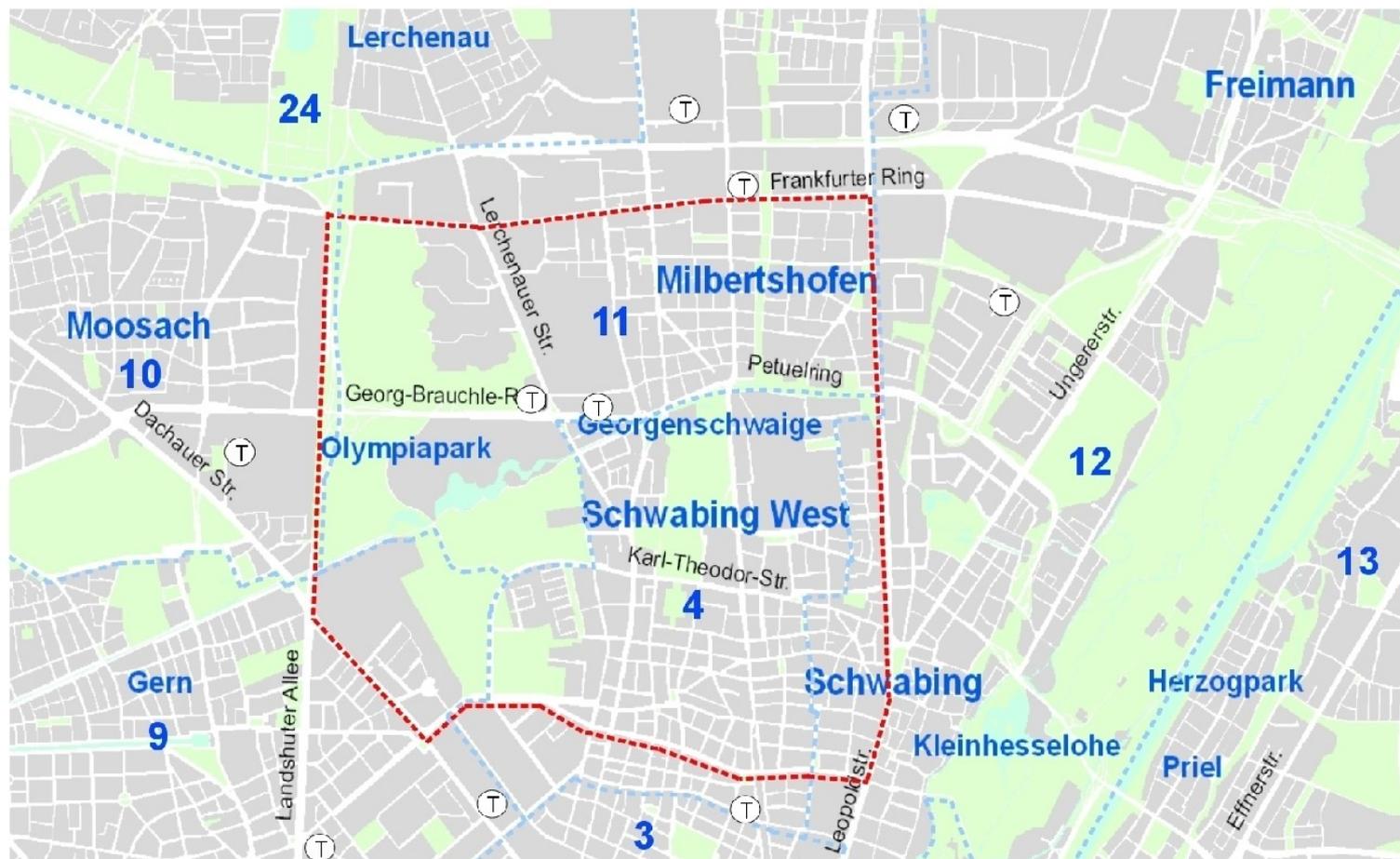
4. Sichtbarkeit:

- „Schaufenster-Effekt“ zur ideellen Verbreitung





Das Testgebiet



- T Elektrotram Haltestelle
- Untersuchungsgesamt
- - - - - Stadtbezirksgrenzen
- X Stadtbezirknummern

E – Mobilität München

Planungsreferat:
Statistische Mobilität
November 2012



EPlan München - Anwohnerparken

Christian Mangold



EPlan München - Anwohnerparken

Projekthalt:

- ▶ Untersucht wird das Anwendungspotenzial der Elektromobilität bei Privatpersonen in München, die über keinen eigenen Zugang zur Ladeinfrastruktur verfügen. (Anwohnerparken)
 - Hierzu zählen Privatpersonen ohne festen Stellplatz bzw. mit Stellplätzen ohne entsprechende Stromversorgung, sog. „Laternenparker“.

- ▶ Einsatz von 15 A1 e-tron, die von Privatnutzern gefahren werden.

Projektpartner:



Audi
Vorsprung durch Technik



Landeshauptstadt
München

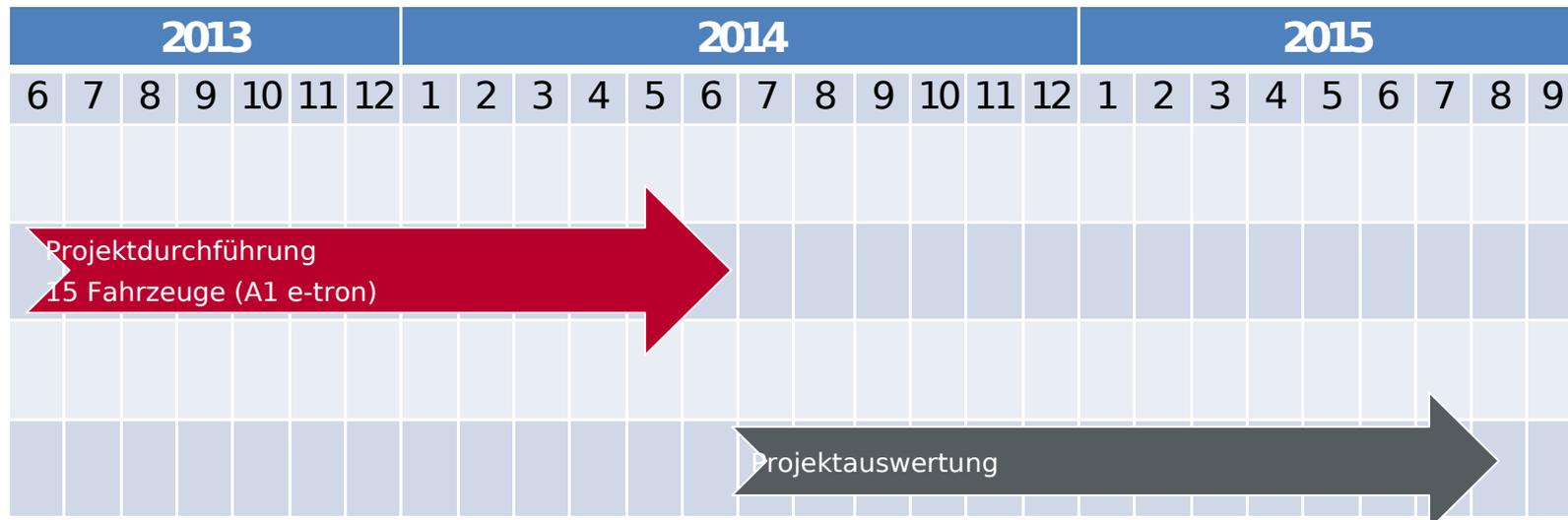




EPlan München - Anwohnerparken

Projektrahmen:

- ▶ Fahrbetrieb: 1 Jahr (vom 23.06.13 bis 21.06.14)





EPlan München - Anwohnerparken

Projektziele:

- ▶ Erkenntnisse zu Kundenerwartungen und -erfahrungen im Umgang mit einem elektrifizierten Fahrzeug.
- ▶ Erkenntnisse über Lade- und Fahrverhalten bei ausschließlicher Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur.
- ▶ Erkenntnisse zu E-Mobilitätskonzepten für die Ballungszentren.
- ▶ Unterstützung der öffentlichen Hand bei der Entwicklung geeigneter Konzepte sowohl für Ladesäulenstandorte im öffentlichen Straßenraum als auch für die Nutzung von Elektrofahrzeugen in reiner Privatnutzung.



E-CAR SHARING IN MÜNCHEN IM SCHAUFENSTERPROJEKT E- PLAN

**BMW
GROUP**

der Bundeswehr
Universität  **München**

 **DriveNow**



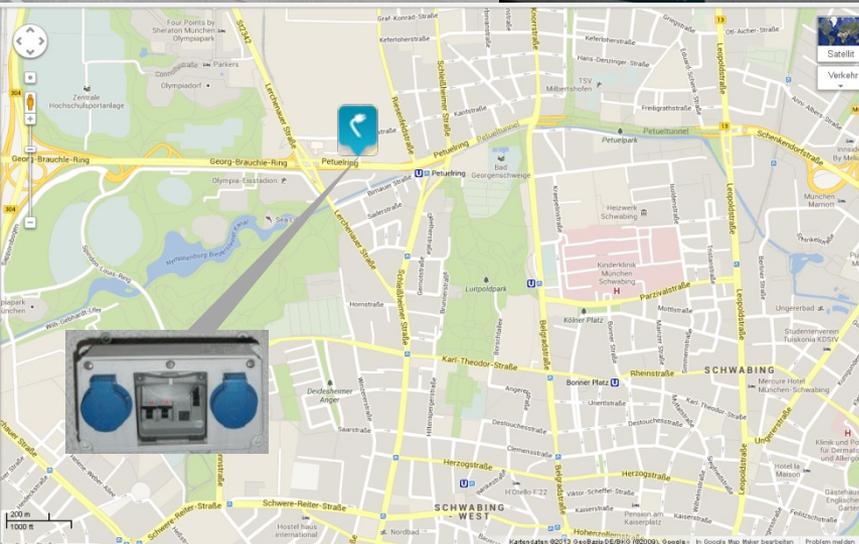
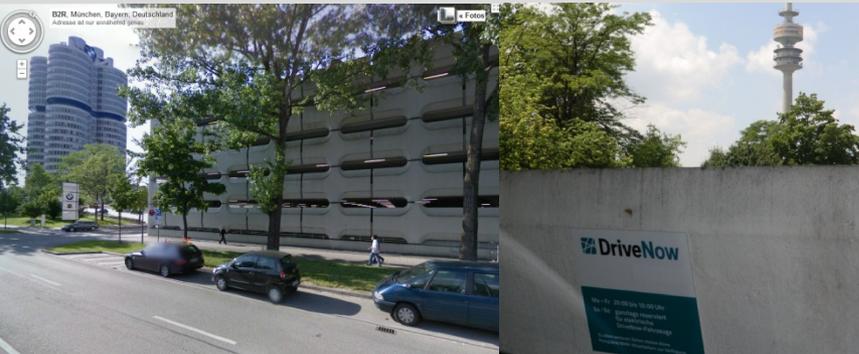
BETRIEB ELEKTROFAHRZEUGE IN DRIVENOW.



Die Flotte der Elektrofahrzeuge startete am 12.Juni.2013 mit 20 ActiveE Fahrzeugen.

Nach einer ersten Einschätzung werden die Elektrofahrzeuge in gleichem Umfang genutzt wie konventionelle Fahrzeuge.

LADEN DURCH SERVICETEAM DRIVENOW.



Als Ladezentrale dient das BMW Parkhaus in der Dostlerstraße.

Hier stehen acht Ladepunkte zur Verfügung, die über Nacht und am Wochenende genutzt werden können.

Im Schnitt wird jedes Fahrzeug dreimal pro Woche geladen.

LADEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM DURCH KUNDEN.



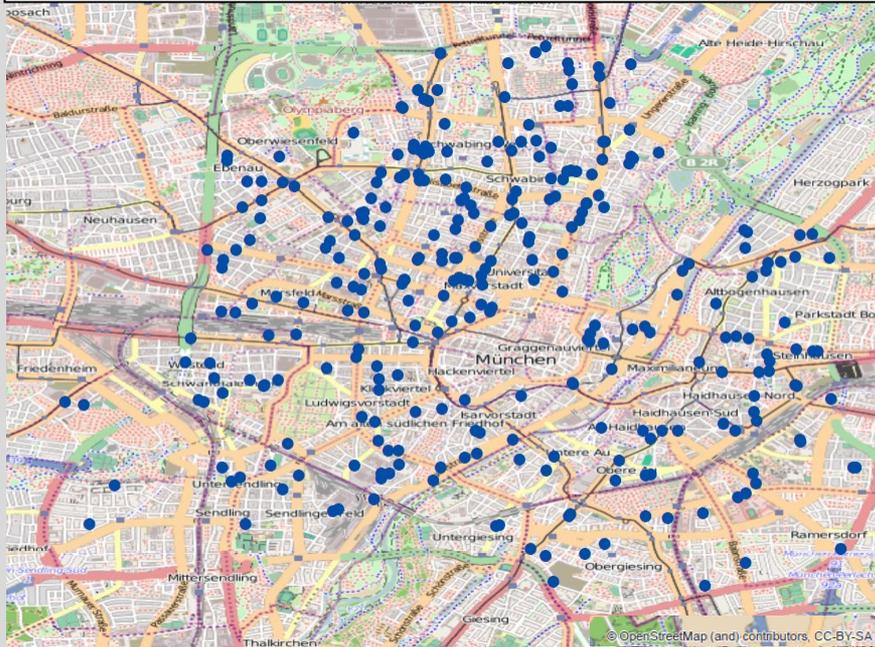
Die Fahrzeuge werden z.T. auch von Kunden an einer Ladesäule im öffentlichen Raum abgestellt.

Dabei kommt es bezüglich des Ladevorganges kaum zu Schwierigkeiten.

Aber: Ladesäulen sind häufig zugeparkt oder nicht zugänglich oder die Autos werden wieder abgesteckt.

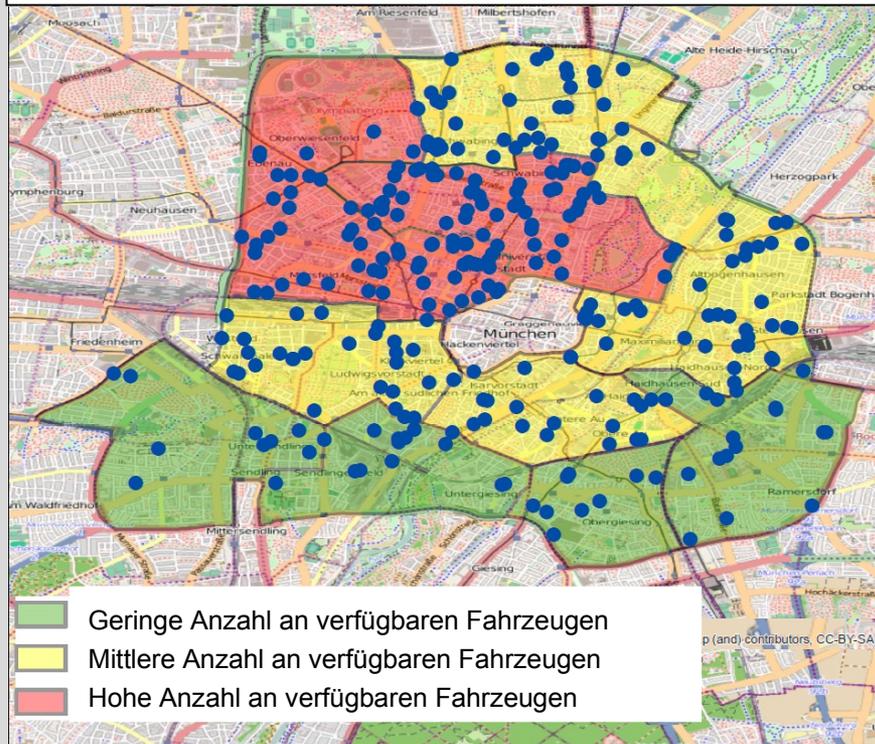
ANALYSE DER BACKENDDATEN UND ENTWICKLUNG DER REALLOKATION.

Derzeitige Fahrzeugverteilung



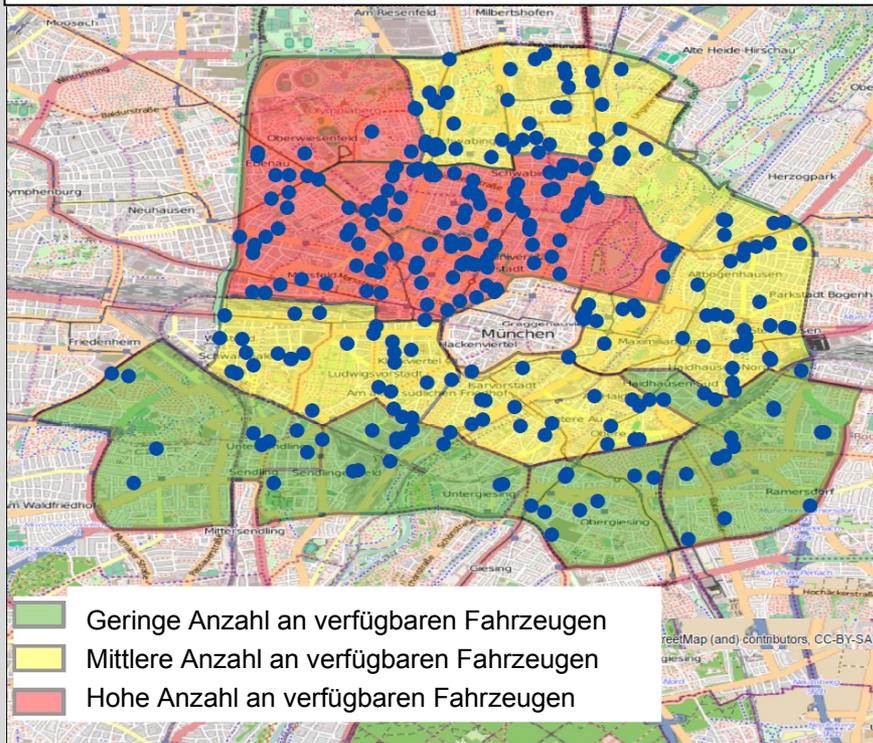
ANALYSE DER BACKENDDATEN UND ENTWICKLUNG DER REALLOKATION.

Derzeitige Fahrzeugverteilung

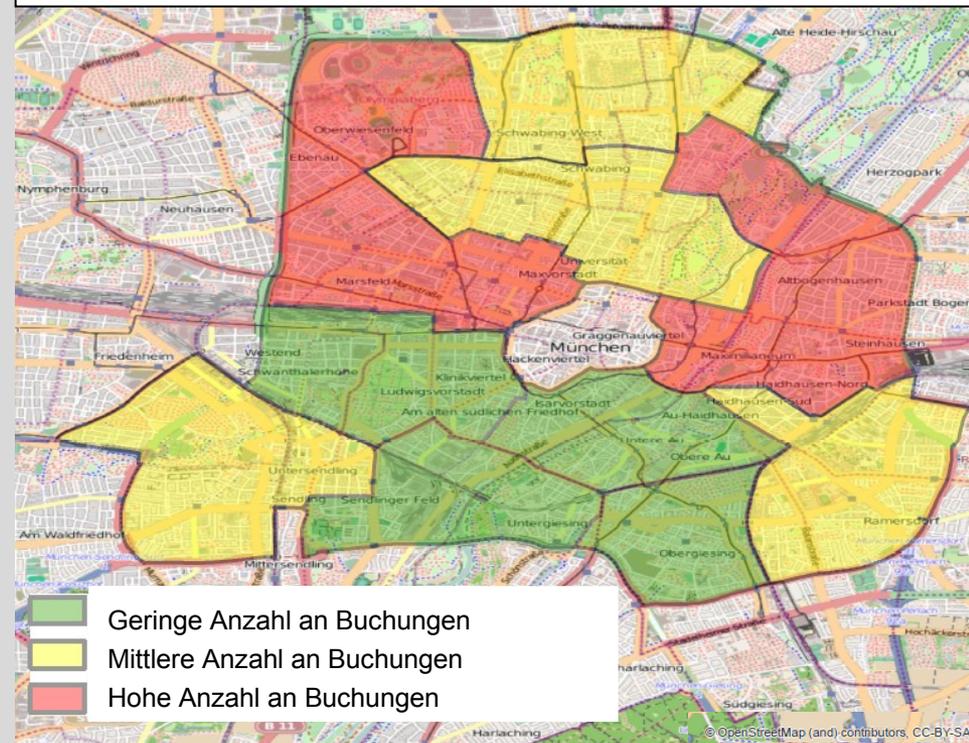


ANALYSE DER BACKENDDATEN UND ENTWICKLUNG DER REALLOKATION.

Derzeitige Fahrzeugverteilung

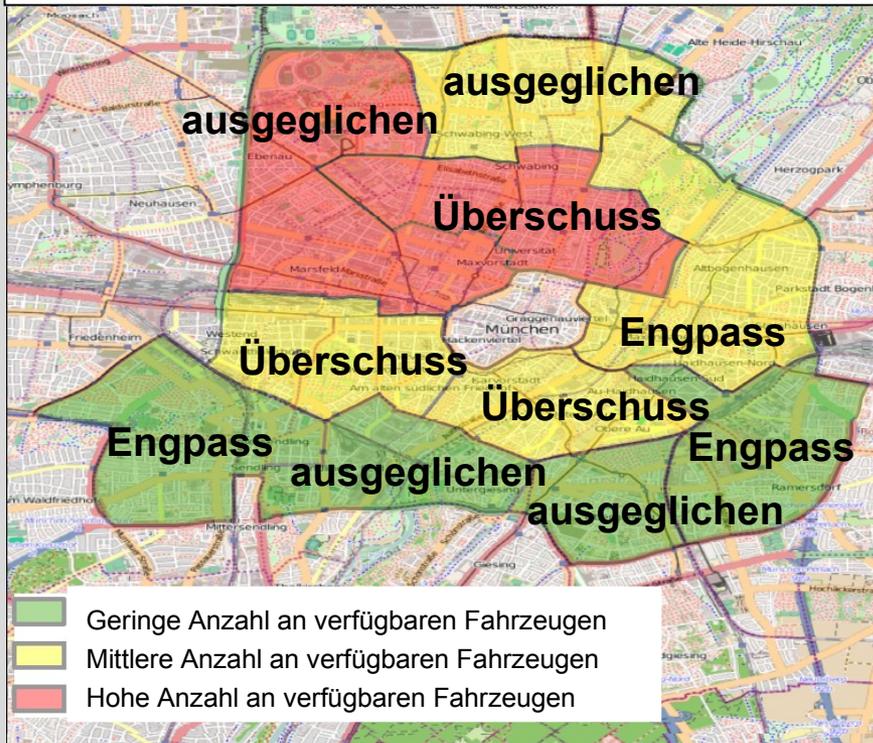


Prognose(+3h)

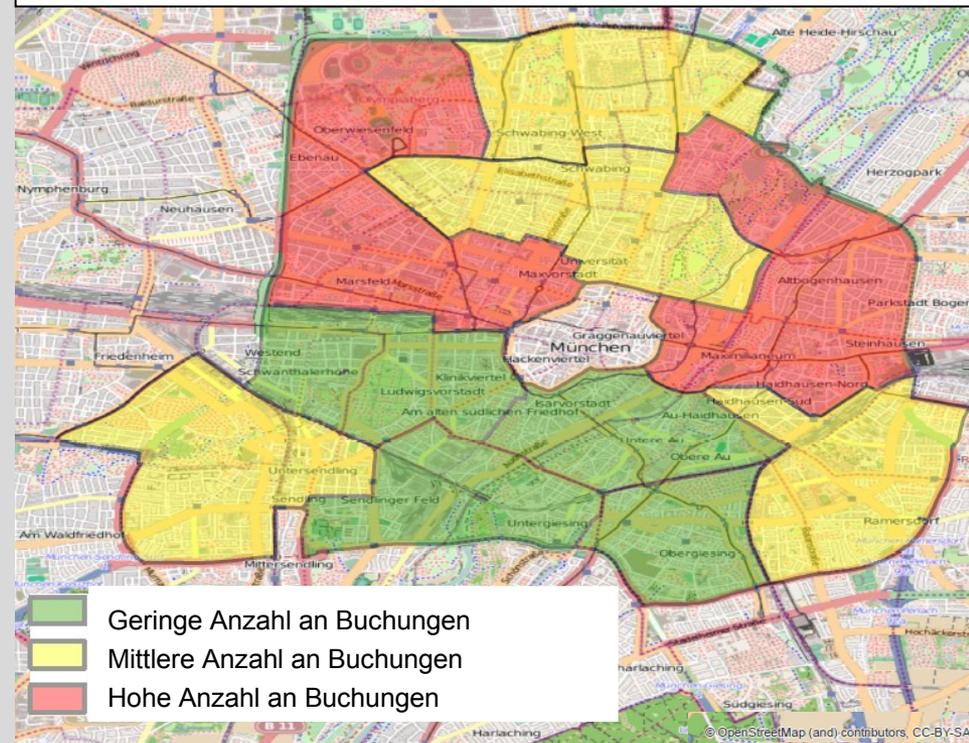


ANALYSE DER BACKENDDATEN UND ENTWICKLUNG DER REALLOKATION.

Derzeitige Fahrzeugverteilung

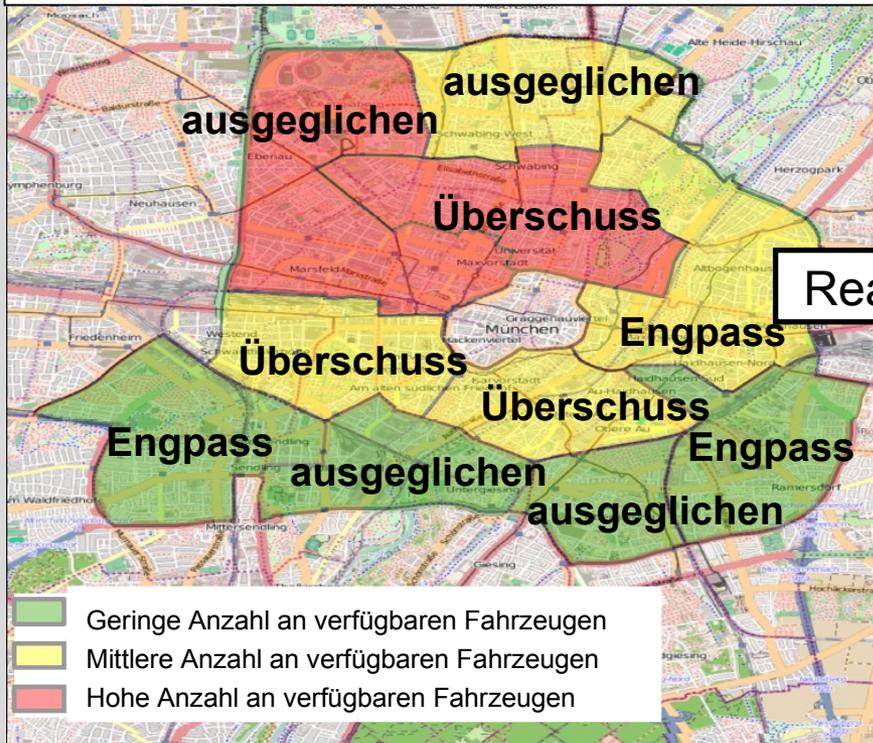


Prognose(+3h)

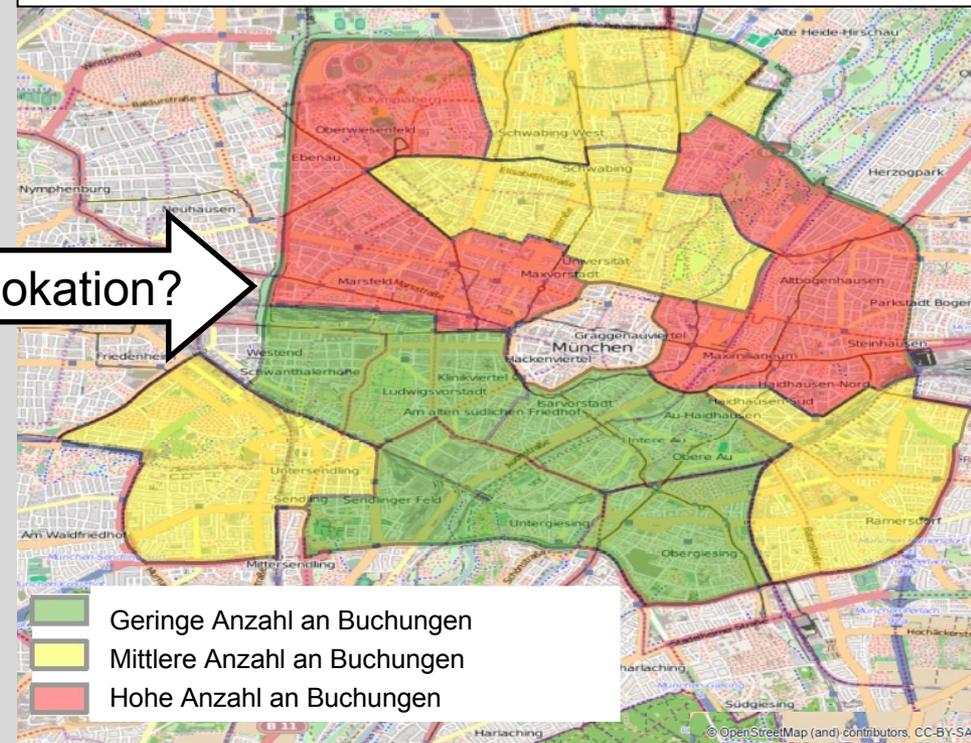


ANALYSE DER BACKENDDATEN UND ENTWICKLUNG DER REALLOKATION.

Derzeitige Fahrzeugverteilung



Prognose(+3h)



Reallokation?

WEITERES VORGEHEN UND NÄCHSTE SCHRITTE.

- Weiterentwicklung Reallokationsverfahren auf Basis der realen CarSharing Daten
- Weiterführende Analysen des Betriebes der E-Fahrzeuge im CarSharing im Raum München
- Untersuchung der Entwicklung des Ladeverhaltens durch Kunden im öffentlichen Straßenraum

Die Akteur/innen

BMW Group

Susanne Breitenberger

Email: susanne.breitenberger@bmw.de

Tel.: 089/382-48992

Rüdiger Pape

Email: ruediger.pape@bmw.de

Tel.: 089/382-16528

DriveNow GmbH

Kathrin Lippoldt

Email: kathrin.lippoldt@drive-now.com

Tel.: 089/515637220

Universität der Bundeswehr München

Simone Weikl

Email: simone.weikl@unibw.de

Tel.: 089/6004-2442

Prof. Klaus Bogenberger

Email: klaus.bogenberger@unibw.de

Tel.: 089/6004-2530



Durch München stromern

BMW stellt für die Kunden von Drive-Now, der Carsharing-Tochter des Unternehmens, nun auch 20 Elektroautos vom Typ ActiveE im Stadtgebiet zur Verfügung. Zwei Personen haben Platz, für Einkäufe wird es aber schon eng. Und nach 160 Kilometern müssen die Kleingewagen an die Steckdose

VON MARCO VÖLKELEN

Es ist ein Experiment: Die Münchner sollen merken, dass E-Autos im Grunde ganz normale Autos sind. „Jeder, der sich dafür interessiert, kann dann ein Elektroauto ausprobieren“, sagt Susanne Breitenberger aus der BMW-Forschungsabteilung.

Die Münchner Konzern verfügt in Sachen Elektro-Autos über eigene Pläne. Von ausschließlich im Spielbetrieb bringt BMW den „i3“ auf den Markt, das erste elektrisch angetriebene Serienmodell der Unternehmensgeschichte. Damit will BMW-Chief Herbert Pirker eine kleine Revolution einleiten: Weg vom Benzinmotor, hin zum Elektromotor. Das Ganze ist nicht ohne Risiko für das Unternehmen. Und daher versuchen die Strategen, so gut wie möglich den Markt darauf vorzubereiten.

Die Carsharing-Tochter Drive-Now spielt dabei eine wichtige Rolle. Denn nicht nur aus Sicht der BMW-Leute passen Carsharing und Elektromotor gut zusammen. Auch Matthias Bross, der mit seinem Drive-Now-Konkurrenten Zebra-Mobil, würde gerne auf E-Antriebe setzen. Wie sich ein Auto mit anderen teilt, fährt seltener und verbraucht weniger Parkraum. Und ist er auch noch elektrisch angetrieben, stößt er zumindest in der Innenstadt keine Abgase aus und verursacht weniger Lärm. „Aberde Konzepte passen optimal zusammen“, sagt Bross.

Dennoch setzt Zebra-Mobil bislang nicht auf E-Antriebe. Neben dem hohen Anschaffungskosten für die Autos sieht er weitere Probleme. Die wichtigste Frage ist: Wer lädt das Auto zu welchem Zeitpunkt wieder auf, damit der nächste Nutzer genügend Reichweite hat? 100 Kilometer weit kommt ein ActiveE laut BMW. Dann muss es wieder an die Steckdose. In München wird die Zentrale von Drive-Now per Funkübertragung den Ladestand der Autos regelmäßig kontrollieren. Muss eines an die Steckdose, holen Mitarbeiter des Wagens und fahren ihn an eine Ladestation. Allerdings können auch die Nutzer selbst aktiv werden und absteigern gewissen Akkukapazität das Auto an eine Ladestation anmieten – dann holt ein Drive-Now die mit zwanzig Perzentoren. In Berlin, wo das Unternehmen seit vergangener Woche vierzig Stromer anbieten, sollen die Nutzer das Ladensort selbst übernehmen. Dort spart sich der Konzern Mitarbeiter, die die Autos abholen, zum Laden fahren und sie dann wieder in der Stadt verteilen. BMW-Forscherin Breitenberger und ihr Team wollen schauen, welches System besser funktioniert.

In München allerdings werden Nutzer das Problem haben, eine Ladestation zu finden. „Es gibt hier zu wenige“, sagt Breitenberger. Etwa zwanzig haben die Stadtwerke standortweit aufgestellt. In Berlin dagegen gibt es 100, weitere 150 sollen bevorzugen. Bis Ende 2015 sollen es 800 werden. Von einem noch ergonomischeren Netz in München noch weit entfernt. Zusammen mit der Stadt will Breitenberger dabei im Rahmen des Projekts „i-Plan München“ (siehe Kasten) Standorte auffindbar machen, um deren mit Ladestationen bester platziert. Drei aus Sicht der Drive-Now-Macher dürfen die Station auf keinen Fall irgendwo am Stadtrand stehen, wo sie besser nutzt, die sollten aber auch nicht an Orten positioniert sein, an denen die Carsharing-Nutzer zu oft und zu gerne auf die Autos zugreifen – denn dann bleibt schließlich gar nichts übrig. Und die Batterien zu füllen.

Projekt E-Plan

Mit dem Projekt „i-Plan München“ will die Stadt gemeinsam mit der Industrie dafür sorgen, dass künftig mehr Elektroautos unterwegs sind. Am Mittwoch stellt Umweltreferent Joachim Lorenz (grün) die Details des Großprojekts vor, bei dem neben BMW (rot) der Carsharing-Tochter Drive-Now (rot) unter anderem auch Audi und die lasterwende Marklok einbezogen. Die Bundesregierung fördert die auf drei Jahre angelegte Projekt im Rahmen eines 180-Millionen-Euro-Programms. mwd

Projektsteckbrief „Elektrotaxi“

Projekt im Rahmen von „SmartLogistik-med“ sowie des „München für Klimaschutz-Clubs“.

Gefördert durch das Schaufenster Elektromobilität Bayern-Sachsen/
e-plan München



FLAME

Grauschattlerung



Der umweltfreundliche Transport von Patienten zwischen Standorten der Kliniken München mit Hilfe eines Elektrotaxis.

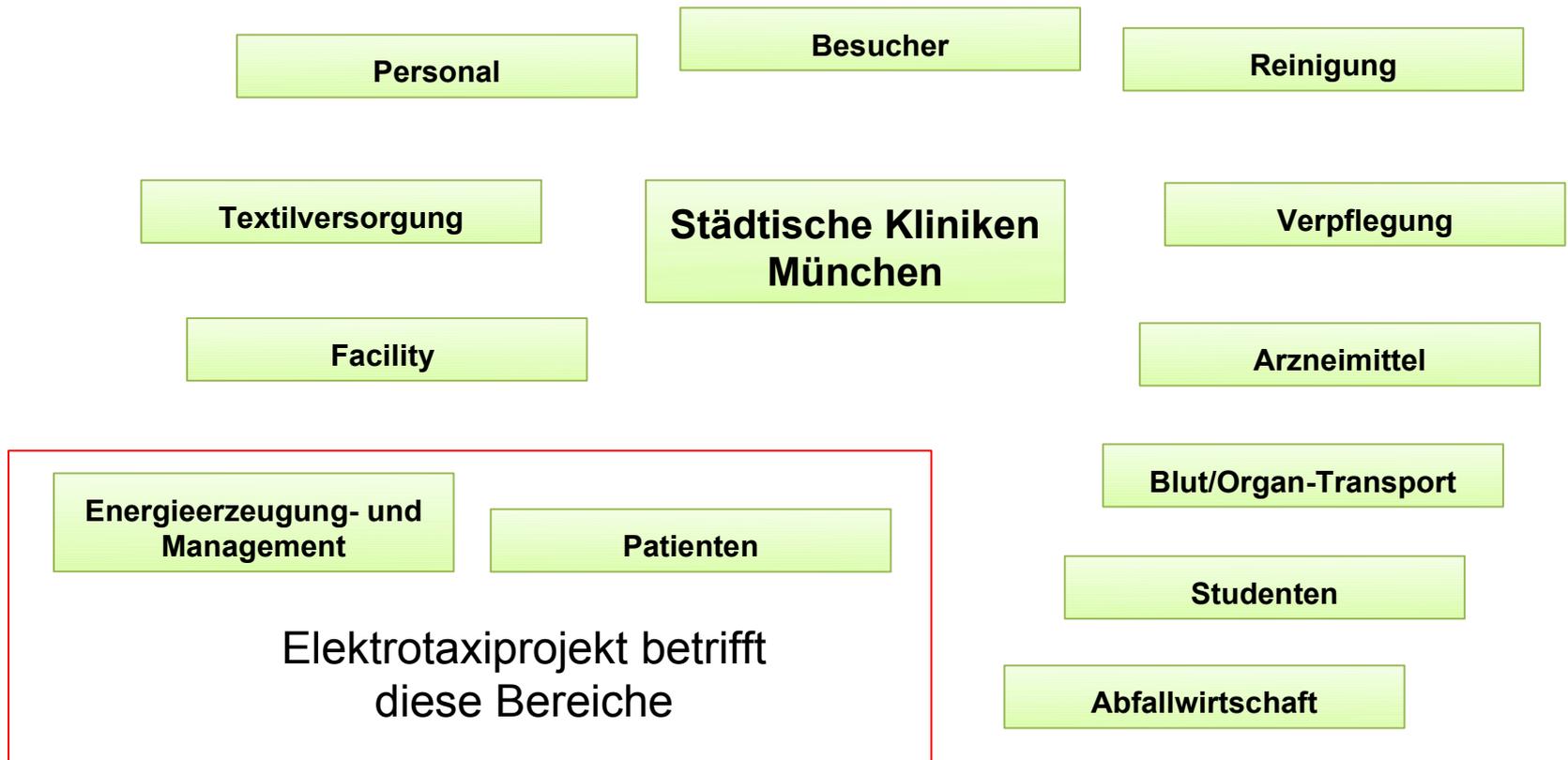
Ladung des Taxis mit „grünem“ Strom aus hauseigener PV-Anlage

Elektrotaxi = *gleichzeitig* Baustein im Rahmen von:

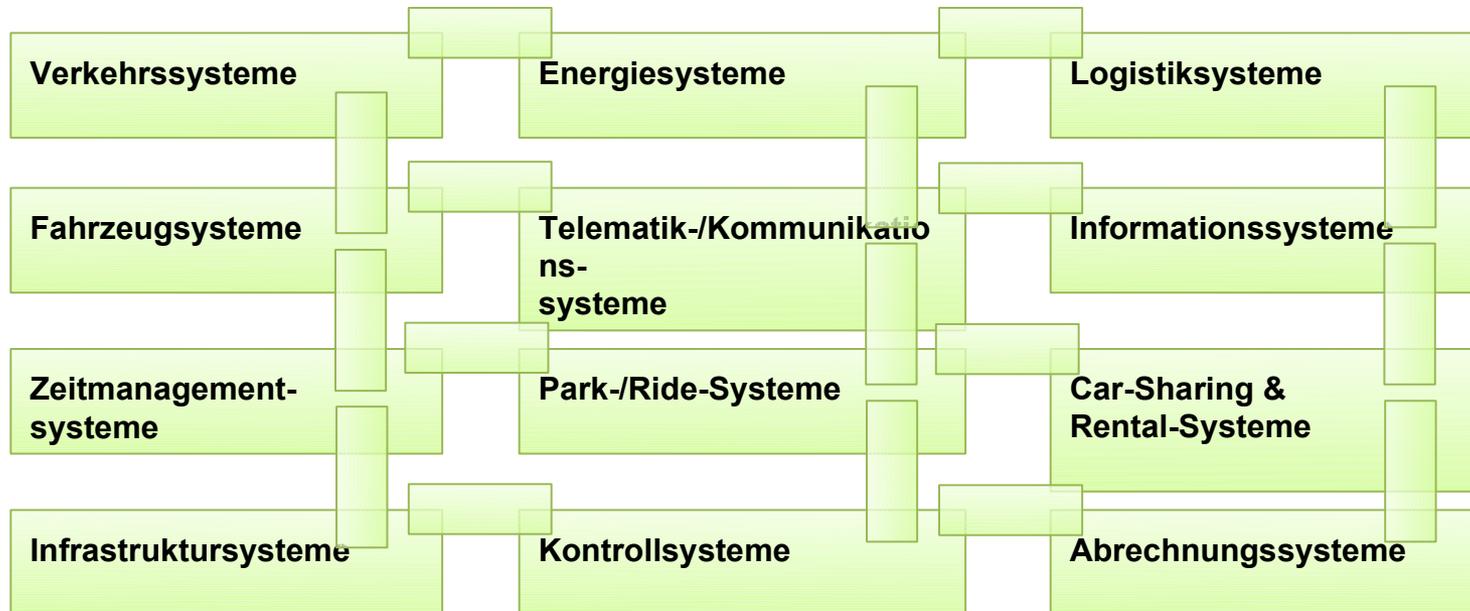


Ziel von „**SmartLogistik-med**“:

Umrüstung von Kliniken auf nachhaltige Logistik



Schnittstellen von SmartLogistik-med



Initialpartner

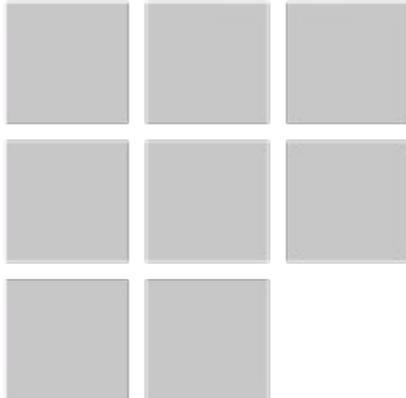


Klinikum Bogenhausen



Klinikum Harlaching

städtisches
**> Klinikum
München**



Klinikum Neuperlach



Klinikum Schwabing

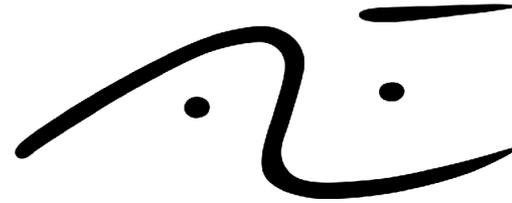


Klinik Thalkirchner
Str.

Weitere Partner und Sponsoren



Isarfunk Taxi
München,
Taxibetrieb



FFE e.V.,
Datenauswertung

soliva

PV-Installation

ubitricity

Ladeinfrastruktur

Ladestationen (ab Oktober 2013)



Ladestationen an 5 Klinikstandorten zzgl. Akademie Schwabing.
im Bild: Taxistandorte am Standort Schwabing

PV-Anlage (im 4. Quartal 2013)



Elektrotaxiverkehr (im 4. Quartal 2013)





smartlogistik-med.de

FLAME GmbH
Fuggerstr. 1
81373 Munich
+49 89 189497 0
petra.dahm@hello-flame.com



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?

gerhard.urbainczyk@muenchen.de

089/233-47709